

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Wolfgang Albers (LINKE)

vom 02. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Dezember 2019)

zum Thema:

Rund um die Geburt II

und **Antwort** vom 17. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Dez. 2019)

Herrn Abgeordneten Dr. Wolfgang Albers (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/21784
vom 02. Dezember 2019
über Rund um die Geburt II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Hebammen hatten 2018 in Berlin eine Zulassung für eine freiberufliche Tätigkeit?

Zu 1.:

Entsprechend des § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Berlin in Verbindung mit § 8 Absatz 1 der Berufsordnung für Hebammen und Entbindungspfleger vom 09.11.2010 sind freiberuflich tätige Hebammen dazu verpflichtet, dem LAGeSo den Beginn und das Ende ihrer Tätigkeit unter Nachweis ihrer Berechtigung zum Führen der Berufsbezeichnung anzuzeigen.

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin hat entsprechend der Statistik für Medizinalfachberufe (Datenbank, in der anzeigepflichtige freiberuflich tätige Hebammen/Entbindungspfleger erfasst werden) für 2018 die Anzahl von 1170 gemeldeten Hebammen mitgeteilt.

Die gemeldete Anzahl von 1170 spiegelt kumulativ (Stand: 31.12.2018) die eingegangenen Anzeigen selbständiger Tätigkeit von freiberuflich tätigen Hebammen wider, abzüglich der Fälle, bei denen später das Ende der selbständigen Tätigkeit angezeigt worden ist. Die Auswertung der Anzahl von freiberuflich tätigen Hebammen für 2018, die auch aktiv einer freiberuflichen Tätigkeit nachgehen, liegt derzeit noch nicht vor.

Ergänzend muss zu der Frage angemerkt werden, dass Hebammen keine „Zulassung“ für eine freiberufliche Tätigkeit erhalten. Es besteht lediglich eine Anzeigepflicht nach § 14 des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Berlin.

2. Wie viele angestellte Hebammen hatten im Jahr 2018 eine freiberufliche Nebentätigkeit als Hebamme angemeldet?
3. Wie viele Hebammen waren 2018 in den Berliner Krankenhäusern beschäftigt?

Zu 2. und 3.:

Die Angaben zur Zahl der Hebammen in Berlin liegen aktuell bis einschließlich 2017 vor. Die Anzahl der Hebammen in Berlin im 10-Jahres-Zeitraum von 2008 bis 2017, aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsfeld, ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1:
Hebammen in Berlin 2008 - 2017 (Stichtag: 31.12.)

Jahr	Hebammen					
	insgesamt	hauptamtlich im Krankenhaus Festangestellte	gemeldete Hebammen	freiberuflich Tätige		
				davon Aktivität gemeldet		
				absolut	davon	
					ausschließlich freiberuflich	angestellt mit freiberuflicher Nebentätigkeit
2008	1.040	350	690	626	397	229
2009	1.103	350	753	594	377	217
2010	1.030	386	644	627	406	221
2011	1.068	367	701	579	388	191
2012	1.107	357	750	617	412	205
2013	1.191	372	819	659	445	214
2014	1.202	411	791	696	482	214
2015	1.344	417	927	698	482	216
2016	1.452	431	1.021	693	485	208
2017	1.542	451	1.091	674	477	197

Quelle: LAGeSo Berlin / SenGPG

4. Wie viele davon in Teilzeit?

Zu 4.:

Amtliche Daten zur Teilzeitbeschäftigung von Hebammen liegen dem Senat nicht vor. Eine kurzfristige Abfrage aller 19 Geburtskliniken führte zu keinem belastbaren Ergebnis, da 15 der 19 Kliniken die Anzahl der Teilzeitkräfte (insgesamt 300,2) angaben, 3 den prozentualen Anteil an der Gesamthebammenzahl und eine Klinik keine Daten übermittelt hat. Wegen der Bezugnahme allein auf das Jahr 2018 war eine Vergleichbarkeit nicht herzustellen.

5. Wie viele der in Teilzeit beschäftigten Hebammen gehen einer Nebentätigkeit als freiberufliche Hebamme nach?

Zu 5.:

Amtliche Daten zur freiberuflichen Nebentätigkeit in Teilzeit beschäftigter Hebammen liegen dem Senat nicht vor. Aufgrund der Heterogenität der Rückmeldungen aus der Abfrage der Geburtskliniken konnte auch hier keine Aussage getätigt werden.

6. Wie viele Hebammenstellen in den Berliner Kliniken waren 2018 unbesetzt?

Zu 6.:

Die 18 von 19 Häusern gaben an, dass im Jahresdurchschnitt bei ihnen insgesamt 24,55 VK nicht besetzt waren.

Berlin, den 17. Dezember 2019

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung